

NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	Burg		
Gremium:	Wirtschafts- und Vergabeausschuss		
Sitzung am:	25.09.2023		
Sitzungsort:	Burg, In der Alten Kaserne 2, 3. OG, Beratungsraum, Zi. 310		
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr	Sitzungsende:	19:00 Uhr

Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nicht öffentlichen Teilen zusammen.

Vorsitzende/r

Herr Jan Scharfenort

Mitglieder

Herr Günter Behrends

Frau Barbara Bester

Herr Eckhard Burmester

Herr Dr. Bernd Hennig

i. V. für Herrn Uwe Hornung

Herr Heiko Jerkowski

Frau Marion Schnoor

Herr Lutz Wernecke

Herr Dr. Hans-Norbert Wolfgang

Protokollantin

Frau Josephine Klitzke

von der Verwaltung

Herr FBL Ringo Schieck

Frau SGL Andrea Gottschalk

Herr SGL Sven Wagener

Frau Ute Brenner

Abwesend waren:

Mitglieder

Herr Uwe Hornung

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Scharfenort**, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Es sind sieben von neun Ausschussmitglieder anwesend. Somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor und **Herr Scharfenort** bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 4 Protokollrealisierung

Es liegen keine Protokollrealisierungen vor.

TOP 5 Haushaltssatzung, Haushaltsplan, Konsolidierung und participationsbericht 2023
Vorlage: 124/2023

Frau Bester und Herr Dr. Wolfgang nehmen jetzt an der Sitzung teil. Somit sind 9 von 9 Ausschussmitglieder anwesend.

Herr Schieck gibt Erläuterungen zur Vorlage und berichtet über zusätzliche Kosten von 4 Mio. €. Diese beinhalten die Inflation, Kredite, die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst und die Schlüsselzuweisungen. Allein letzteres beträgt 1,2 Mio. €. Wenn keine weiteren Maßnahmen ergriffen werden, wird 2027 das Eigenkapital aufgebraucht sein. Der Liquiditätskredit beträgt 18,5 Mio. €. Der Landkreis/Kommunalaufsicht erwartet auf Grund der Liquiditätslage ein Tilgungskonzept. Die Stadt hat die Aufgabe bekommen den Haushalt nochmal zu überprüfen und zu schauen, was möglich ist und wie man positiv eingreifen kann. Er informiert über die Gesamtkosten der 10 Stellplätze der Feuerwehr. Diese betragen 9,6 Mio. €. Die beantragten Zuwendungen liegen bei 1,5 Mio. € und aufzutreibenden Eigenmittel betragen 7.850.000 €.

Herr Scharfenort sagt, dass ein strukturelles Defizit vorliegt. Er fragt nach, wie realistisch es ist, dass 2024 die Personalaufwendungen nicht mehr steigen und welche Annahmen getroffen wurden. Außerdem fragt er nach, welche weiteren Maßnahmen getroffen werden können, um die Aufwendungen zu senken.

Herr Schieck erklärt, dass die Verwaltung durchaus einen Stellenaufwuchs in den Bereichen Stadtplanung, Ordnung und Sicherheit und IT plant. Mit der Finanzplanung kann sichergestellt werden, dass die Stadt sich nicht weiter verschuldet.

Frau Schnoor bemängelt die Bilanzen und weiß nicht was sie dagegen tun soll. Sie kann diesem Haushalt so nicht zustimmen.

Herr Schieck geht nochmal auf das Thema Jahresabschlüsse ein. Er sagt, dass die Verwaltung, in den letzten Jahrzehnten, eine schlechte Dokumentation und Organisation betrieben hat.

Herr Scharfenort hat den Eindruck, dass der Bürgermeister viele Stellen aufbaut. Es muss sich was ändern. Er stimmt **Frau Schnoor** zu.

Herr Behrends sagt, dass das Problem nicht am Stellenaufbau liegt, sondern bei den Zuwendungen vom Land und Bund, die viel zu wenig sind und die Kommunen sind demnach nicht mehr arbeitsfähig. Er kann dem Haushalt deswegen auch nicht zustimmen.

Herr Schieck berichtet, dass die Landesgartenschau ganz viel Positives gebracht hat. Allerdings wurde ganz viel Vermögen aktiviert.

Herr Scharfenort informiert über das Gutachten zum horizontalen Verlustausgleich. Diesem Gutachten möchte die Landesregierung folgen. Es bleibt dann am vertikalen Verlustausgleich hängen. Wenn das Land die richtigen Zahlen nicht vorliegen hat, wonach soll es dann entscheiden.

Herr Schieck bemerkt, dass das statistische Landesamt über alle Zahlen verfügt und die Stadt außerdem verpflichtet ist, am Haushaltskennzahlensystem verbindlich teilzunehmen.

Herr Behrends äußert sich über den nicht beantworteten Brandbrief.

Herr Jerkowski informiert, dass der Bundeskanzler kein in öffentlich bekannt gewordenen Brief beantwortet. Er erwartet auch keine Antwort mehr.

Frau Schnoor berichtet über eine Veranstaltung mit dem Finanzminister Herr Lindner. Dieser erzählte, dass dieser Brief für viel Unruhe in Berlin gesorgt hat.

Abstimmungsergebnis mit Änderung:

Ja:	4
Nein:	2
Enthaltung:	3

TOP 6 Bauleitplanung der Stadt Burg/Flächennutzungsplan/17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Burg am Gewerbestandort „Am Reesener Triftweg“ zur Ergänzung der Zulässigkeiten für die Sandabbauflächen und die Flächen für Ablagerungen durch eine Interimsnutzung für Photovoltaik-Freiflächenanlagen in der Ortschaft Reesen
hier: Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
Vorlage: 144/2023

Herr Wagener informiert, dass es sich um die 17. Änderung handelt und erläutert die Vorlage.

Herr Behrends ist dagegen, die Landschaft mit Photovoltaikanlagen vollzubauen und bemängelt, dass keine Aufforstung stattfindet.

Frau Schnoor erwähnt, dass es sich nicht um hochwertigen Boden oder potenzieller Wohnfläche handelt.

Herr Wagener berichtet, dass diese Anlagen den beteiligten Kommunen einen finanziellen Zulauf bringen. Er merkt an, dass sehr wohl Aufforstung stattfindet und nennt das Beispiel an der Bahnlinie zwischen Burg und Detershagen. Außerdem werden die Photovoltaikanlagen nur auf landwirtschaftlich benachteiligter oder Konversionsfläche gebaut.

Herr Burmester bemängelt, dass die Anlagen gerade über Nacht viel Wärme abgeben und dass es eigentlich keinen schlechten Boden gibt.

Herr Wagener informiert über die vielen Anträge, die bei der Stadt von Landwirten eingehen. Viele Landwirte wollen auf Photovoltaik umsteigen, da es sich mehr rentiert. **Herr Burmester** erwidert, dass es eine finanzielle Frage ist, da man mit der Energieerzeugung mehr verdient als mit dem Lebensmittelanbau.

Herr Dr. Hennig stellt die Frage, ob für diese Fläche eine Ausgleichsfläche angedacht ist.

Herr Wagener verneint diese Frage.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	2
Enthaltung:	0

TOP 7 Bauleitplanung der Stadt Burg/ Aufstellungsverfahren/Bebauungsplan Nr. 119 am Gewerbestandort „Reesener Triftweg“ für eine Freiflächenphotovoltaik-anlage im Projekt „ENERGIE ZU GAS“ hier: Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
Vorlage: 145/2023

Herr Wagener gibt Erläuterungen zur Vorlage.

Es liegen keine Nachfragen vor und **Herr Scharfenort** bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	2
Enthaltung:	0

TOP 8 Bauleitplanung der Stadt Burg/Aufstellungsverfahren/Bebauungsplan Nr. 117 Sondergebiet "Solarpark östlich von Gütter"
hier: Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
Vorlage: 149/2023

Herr Wagener erläutert die Vorlage und gibt den Hinweis, dass zum Hauptausschuss eine 1. Änderung vorgenommen wird.

Herr Behrends fragt nach, ob bekannt ist, was für ein Fläche es mal war. **Herr Wagener** vermutet, dass es sich um eine landwirtschaftliche Fläche handelt.

Herr Dr. Hennig stellt die Frage, warum die Kompensationsfläche nicht in der Gemarkung Burg ist. Herr Wagener erklärt dieses Problem zwischen der Agrarpolitik und den tatsächlichen Verhältnissen.

Herr Behrends sieht darin Anzeichen verfehlter Politik.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	2
Enthaltung:	0

TOP 9 Anfragen und Anregungen

Herr Burmester fragt nach, wer beim Verkauf von Flächen für die Entsorgung von Altlasten oder Munition zuständig ist oder ob die Stadt die Fläche altlastenfrei verkaufen muss. **Frau Gottschalk** erwidert, dass es abhängig von der vertraglichen Regelung ist.

Herr Burmester weist daraufhin, dass die Kaserne Zuwendungen zur Entsorgung von Altlasten von der SGOI erhalten hat.

Herr Behrends merkt an, dass beim Rolandlauf u.a. die Brüderstraße gesperrt wurde in der zwei Pflegedienste sitzen. Durch die Sperrung war die Versorgung der Patienten nicht gewährleistet. Er bittet um eine Lösung.

Herr Scharfenort schließt den öffentlichen Teil und der nicht öffentliche Teil wird ohne Unterbrechung fortgesetzt.

Scharfenort
Ausschussvorsitzender

Klitzke
Protokollantin